

Von Appenzell nach Finisterre

Sepp Fuster ist von Eggerstanden aus über den Jakobsweg zu Fuss nach Santiago de Compostela und weiter ans dortige «Ende der Welt», zum Kap Finisterre, gepilgert. Morgen Dienstag, 19.30 Uhr, erzählt er in St. Gallen von seinen Erlebnissen, aber auch von den religiös-spirituellen Aspekten des Pilgerwegs.

Für künftige Pilgerinnen und Pilger sei der Abend eine ideale Möglichkeit, sich aufs eigene Abenteuer vorzubereiten, hält der Verein Pilgerherberge St. Gallen in der Vorschau auf seinem Anlass fest. Im Pfarreiheim St. Martin an der Fürstenlandstrasse 180 in Bruggen seien erfahrene Pilgerinnen und Pilger, aber auch ein Büchertisch mit einschlägiger Literatur vorhanden. Der Eintritt zum Informationsanlass ist gratis. (pd/vre)

TOXIC.FM

Mittwoch

Am 23. Februar spielen Wolf Alice im Dynamo in Zürich. Die Band gilt als Vorbote eines Grunge-Revivals, als Zuggpferd am Weg zwischen Folk und Heaviness. Wolf Alice um Sängerin und Gitarristin Ellie Rossell gelten auch als neue Indie-Helden. Toxic.fm verschenkt Tickets fürs Schweizer Konzert.

Am Obig, 18.10

Freitag

Am Anfang des Films schießt Sheriff Franklin Hunt (Kurt Russell) einen Fremden nieder. Um ihn nicht verbluten zu lassen, holen sie Hilfe bei Pflegerin Samantha O'Dwyer. Später geht's auf einen Streifzug durch den Wilden Westen. Im US-Horror-Western überzeugen Schauspielerei wie Story. Toxic.fm stellt den Streifen «Bone Tomahawk» aus dem Jahr 2015 vor.

Am Obig, 16.30

TAGBLATT

Ausgabe für die Stadt St. Gallen, Gossau und Umgebung

Redaktion St. Gallen-Gossau

Verantwortlich: Daniel Wirth (dwi, Leitung) Reto Voneschen (vre, Stv., St. Gallen) Corinne Allenspach (cor, Stv., Gossau/Region)

Oberer Graben 8, 9001 St. Gallen Telefon 071 227 69 00 E-Mail: stadredaktion@tagblatt.ch redaktiongo@tagblatt.ch

Inserate

NZZ Media Solutions AG Fürstenlandstrasse 122, Postfach, 9001 St. Gallen Telefon 071 272 77 77, Fax 071 272 73 17 E-Mail: inserate@tagblatt.ch

Liberales Duo im Wahlkampf

Die FDP tritt zu den Regierungsratswahlen vom 28. Februar mit dem Bisherigen Martin Klöti und mit dem «Neuen» Marc Mächler an. Im Gespräch legten die beiden ihre Standpunkte zu lokalen Fragestellungen dar.

DANIEL WIRTH

Regierungsrat Martin Klöti steht dem Departement des Innern vor. Er lebt in der Stadt St. Gallen und fühlt sich als ihr Vertreter in der Regierung. Er bewege sich an seinem Wohnort und möchte, dass die Bevölkerung das spüre. In der Regierung könne er sich dafür einsetzen, dass die Stadt über den innerkantonalen Finanzausgleich von ihren finanziellen Lasten und Aufgaben als

«Regierungsrat ist mein Traumjob; ich habe Freude an meiner Arbeit.»

Martin Klöti
Regierungsrat FDP

Ort mit Zentrumsfunktion entlastet werde. Marc Mächler arbeitet für die Grossbank UBS in der Stadt St. Gallen, lebt aber in Zuzwil. Auf die Frage, weshalb ein Staatsanktaller ihn in die Regierung wählen sollte, antwortet Mächler: Bei der letzten Revision des Finanzausgleichs habe er sich für die Stadt eingesetzt, und auch für den Kredit für den Bau eines neuen Naturmuseums habe er sich etwa stark gemacht.

Flüchtlingschutz bieten

In der Stadt St. Gallen gibt es gegenwärtig zwei vorübergehende Flüchtlingsunterkünfte. Die Stadtbevölkerung geht problematisch damit um. Wenn auf dem Land eine Asylunterkunft geplant ist, gibt es nicht selten einen lauten Aufschrei. Dazu



Bild: Ralph Ribi

Martin Klöti (links) ist schon in der Regierung. Und Marc Mächler, Präsident der FDP des Kantons St. Gallen, will neu Regierungsrat werden.

sagt Martin Klöti: «Das kann ich nachvollziehen.» In einer Gemeinde mit 2000 Einwohnern seien 80 Flüchtlinge relativ viel, in einer Stadt mit fast 80 000 Einwohnern verteilen sie sich besser. Für Klöti ist bei der Eröffnung einer Asylunterkunft ganz wichtig: «Information, Information, Information!» Marc Mächler sagt zur Flüchtlings- und Asylproblematik: «Die Schweiz muss Kriegsflüchtlingschutz bieten.» Es sei aber genau so wichtig, dass diese Leute wieder

in ihre Heimat zurückkehren könnten, um dort beim Wiederaufbau helfen zu können. Diejenigen, die hierbleiben müssten, brauchten Hilfe bei der Integration – Deutschkurse reichten nicht, sagt Mächler. Und Klöti ergänzt: «Eine Integration in den Arbeitsmarkt ist auch wichtig.»

Kein Sozialhilfettbewerb

Es gibt Gemeinden und Städte, die sollen Sozialhilfeempfänger und Menschen am Rande der Gesellschaft in die Stadt St. Gallen schicken. Das sei übel, sagt Klöti, und gefährde die Solidarität unter den Gemeinden. Ein Sozialhilfettbewerb unter den Gemeinden müsse zum Wohl der Stadt St. Gallen bei der Revision des Sozialhilfegesetzes unbedingt verhindert werden, sagt Marc Mächler.

Auf das Thema Gemeindevereinigungen angesprochen, sagt Mächler, könne er nachvollziehen, dass in Andwil Ängste bestehen vor einem Zusammengehen mit Gossau. Die involvierten Behörden müssten ganz ge-

nau aufzeigen, welches die Vorteile eines Zusammenschlusses seien. Mächler sagt auch, solche Vereinigungen brauchten Zeit, manchmal auch einen zweiten oder dritten Anlauf. Martin Klöti sagt, dass im Kanton St. Gallen viele Einheitsgemeinden gebildet worden seien; das dürfe nicht vergessen werden. Die

«Ich könnte gut damit leben, als «das kleinere Übel» gewählt zu werden.»

Marc Mächler
Regierungsratskandidat FDP

Stadt St. Gallen will wachsen. Eine Fusion mit einer Nachbargemeinde ist derzeit aber kein Thema. Klöti sagt: «Es braucht die Einsicht der finanziell besser gestellten Gemeinden im Speckgürtel.» Vielleicht schade es nicht, wenn den Behörden in den Gemeinden im Grünen Ring jemand aus Lugano oder Luzern

einmal erklären würde, in welchem Ausmass die beiden Stadtregionen im Tessin und in der Zentralschweiz profitiert haben. Mächler warnt davor, etwas übers Bein zu brechen, dann gebe es wie in der Region Rorschach einen Scherbenhaufen.

Klar für die Teilsparung

Sowohl Klöti, der im Quartier wohnt, als auch Mächler lehnen die Güterbahnhof-Initiative, die am 28. Februar an die Urne gelangt, dezidiert ab. Damit das Güterbahnhof-Areal entwickelt werden könne, müsse es zuerst vom Verkehr befreit werden.

Nach seinem Leistungsavis befragt, sagt Klöti, er habe ein breites Repertoire und übe sein Amt mit Begeisterung aus. Sein Departement sei mit viel Drive unterwegs.

Mächler hat intakte Wahlchancen. In der Stadt mit der SP als stärkste Kraft hört man, er sei «das kleinere Übel» als der SVP-Kandidat. «Wenn ich als kleineres Übel gewählt würde, könnte ich damit leben», sagt er dazu.

**Zur Person
Regierungsrat mit vielen Facetten**

Martin Klöti wird 62. Er lebt in eingetragener Partnerschaft in der Stadt St. Gallen. Vor seiner Wahl 2012 in die St. Galler Regierung war er Stadtpräsident in Arbon. Zuvor war er Landwirt, Lehrer, Unternehmer und Hotelier.

**Zur Person
UBS-Direktor und Kantonsrat**

Marc Mächler ist 45. Er ist verheiratet und Vater dreier Kinder. Das UBS-Direktionsmitglied ist seit 16 Jahren Mitglied des Kantonsrats. Seit 2005 ist der HSG-Ökonom aus Zuzwil Präsident der FDP des Kantons St. Gallen.

Juden in St. Gallen

Morgen Dienstag, 14.30 bis 16 Uhr, gehen Walter Frei und Charlie Wenk auf jüdischen Spuren in St. Gallen auf Stadtwandlung. Zur Sprache kommen dabei die alte Judengasse oder die

Gemeindegründung genauso wie die «Judenkrawalle» oder das Wienercafé Neumann. Treffpunkt für den Rundgang ist an der Verzweigung von Metzger- und Kirchgasse. (pd/vre)

Mittagstisch im Josefshaus

Morgen Dienstag, 12 Uhr, gibt's im Pflege- und Betagtenheim Josefshaus einen Begegnungstisch für Seniorinnen und Senioren. Serviert wird ein Vier-Gänge-Menü für 15.50 Franken. Der

Anlass findet an jedem letzten Montag im Monat statt. Anmeldung: 071 274 89 91 oder karin.altenburger@josefshaus.ch. (pd)

www.josefshaus.ch

Wie nötig ist die Lebensmittelkontrolle?

Morgen Dienstag, 18 Uhr, spricht Pius Kölbener, der Leiter der St. Galler Lebensmittelkontrolle, beim Lyceum-Club an der Rorschacher Strasse 25 über die Bedeutung dieser Einrichtung.

Stadt St. Gallen

Öffentliche Auflage

Am 12. Januar 2016 hat der Stadtrat folgende öffentliche Auflage beschlossen:

Gestaltungsplan Gübsenstrasse

Ecke Herisauer Strasse / Gübsenstrasse. (Teilaufhebung des bestehenden Gestaltungsplans Oberwinkeln vom 7. Juni 1993.)

Auflagefrist: 25. Januar bis 24. Februar 2016
Aufgabeort: Baudokumentation, Amtshaus / Neugasse 1, Büro 302
Einsprachen gegen dieses Vorhaben sind während der Auflagefrist schriftlich und begründet dem Stadtrat, Rathaus, 9001 St. Gallen, einzureichen.

Die Unterlagen können in der Baudokumentation im Amtshaus oder im Internet unter www.newsroom.stadt.sg.ch (Amtliche Publikationen > Öffentliche Auflagen) eingesehen werden.

Stadt St. Gallen, Direktion Bau und Planung, 25. Januar 2016, www.stadt.sg.ch



Stadt St. Gallen

Öffentliche Auflage

Am 12. Januar 2016 hat der Stadtrat folgende öffentliche Auflage beschlossen:

Gestaltungsplan Felsenstrasse 57 - 67

(Gebäude Felsenstrasse 57, 59, 61, 63, 65 und 67)
Aufgabeort: 25. Januar bis 24. Februar 2016
Aufgabeort: Baudokumentation, Amtshaus / Neugasse 1, Büro 302

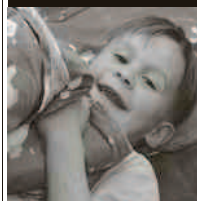
Einsprachen gegen dieses Vorhaben sind während der Auflagefrist schriftlich und begründet dem Stadtrat, Rathaus, 9001 St. Gallen, einzureichen.

Die Unterlagen können in der Baudokumentation im Amtshaus oder im Internet unter www.newsroom.stadt.sg.ch (Amtliche Publikationen > Öffentliche Auflagen) eingesehen werden.

Stadt St. Gallen, Direktion Bau und Planung, 25. Januar 2016, www.stadt.sg.ch



Asthma-Notfall vermeiden



Wer die Anzeichen eines drohenden Asthma-Anfalls rechtzeitig erkennt, erleidet weniger Notfälle und erreicht eine bessere Lebensqualität. Lernen, besser mit Asthma zu leben.

Mehr Infos unter www.lungenliga.ch.

Spendenkonto: 30-882-0
www.lungenliga.ch

